

Erster Weltkongress Integrative Onkologie

Eine Antwort auf neue Herausforderungen

Vom 26. bis 29. September 2023 fand zum ersten Mal der Weltkongress Integrative Onkologie in Ludwigsburg statt. Die NATUM war dabei mit einer eigenen Sitzung im Hauptprogramm vertreten.

Mit dem internationalen Weltkongress Integrative Onkologie (World Congress of Integrative Oncology, WOCOIO) gelang die erfolgreiche Premiere eines neuen wissenschaftlichen Konzepts. Schwerpunkte waren dabei der persönliche und interdisziplinäre Austausch von Wissen und Erfahrungen. Experten mehrerer Kontinente brachten ihr Fachwissen ein. Kongresspräsident war Prof. Gary Deng, New York/USA. Im Anschluss an die jeweiligen Vorträge fand ein persönlicher Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Was ist integrative Onkologie?

Die integrative Onkologie ist ein patientenzentriertes und evidenzbasiertes Gebiet der Onkologie. Ergänzend zu konventionellen onkologischen Therapien werden dabei Lebensstiländerungen, natürliche Produkte und Mind-Body-Verfahren eingesetzt. Konzeptionelles Ziel ist es, die Lebensqualität der Patientinnen zu optimieren und gleichzeitig optimale Resultate der konventionellen Therapie zu erreichen. Hierzu sollen sich die Betroffenen vor, während und nach den onkologischen Behandlungen durch eigene Aktivitäten einbringen.

Die Überlebenszeiten und die rezidivfreien Intervalle bei Krebserkrankungen sind länger geworden, aber auch die potenziellen Nebenwirkungen sind gestiegen, einerseits durch neue Medikamente, andererseits durch vermehrte multimodale Therapiekonzepte und Langzeitbehandlungen. Besonders im Nebenwirkungsmanagement schulmedizinischer Behandlung wächst die Bedeutung von

Komplementärmedizin und Naturheilverfahren. Ihr Einsatz kann dazu beitragen, konventionelle Therapiekonzepte planmäßig durchführen und optimal umsetzen zu können, sodass die Patientinnen deren therapeutisches Potenzial in vollem Umfang ausschöpfen können. Dies kann zur Optimierung der Lebensqualität während und nach den onkologischen Behandlungen beitragen.

Themenschwerpunkte im Kongressprogramm

Immunstimulation bei onkologischen Erkrankungen, Schmerztherapie, Nebenwirkungsmanagement, Ernährung, Sport und Bewegung, Psychoonkologie, Fortschritte in der integrativen Onkologie sowie die Implementierung von Komplementärmedizin in onkologische Gesamtkonzepte gehörten zu den Schwerpunkten im Kongressprogramm. Nachfolgend sind ausgewählte Aspekte zusammengestellt.

Fatigue-Syndrom

Ein häufiges Problem ist die chronische Müdigkeit als Ausdruck des Cancer-related-Fatigue-Syndroms (CRFS). CRFS wurde in mehreren Vorträgen, jeweils in einem anderen Kontext, thematisiert. Einigkeit bestand zur CRFS-Definition:

1. außerordentliche Müdigkeit, mangelnde Energiereserven oder massiv erhöhtes Ruhebedürfnis, unverhältnismäßig zur vorherigen Aktivität
2. Die Erschöpfung lässt sich nicht durch normale Erholungsmechanismen ausgleichen.
3. Auch vermehrter Schlaf führt nicht zur erhofften Regeneration.

NATUM

Kooperierende wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft für Naturheilkunde, Komplementärmedizin, Akupunktur und Umweltmedizin der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e. V.

www.natum.de
Informationen und Kongressankündigungen

Geschäftsstelle:
Karl Heinz Uthof
Weinbergstraße 10
34117 Kassel

Tel.: 0561 5104-8144

E-Mail:
info@natum.de

Die Veröffentlichung der Beiträge dieser Rubrik erfolgt in Verantwortung der NATUM.

Tab. 1: Therapiemöglichkeiten bei Cancer-related-Fatigue

schulmedizinisch	komplementärmedizinisch
<ul style="list-style-type: none"> — eventuelle Anämie behandeln — eventuellen Eisenmangel behandeln — geregelten Schlaf sicherstellen — hinreichende Pausen sicherstellen — Mehrfachbelastungen entgegenwirken 	<ul style="list-style-type: none"> — Yoga — Hypnose — Qigong — Ginseng — Akupunktur — Misteltherapie

Bei Patientinnen mit Mammakarzinom wird die Häufigkeit des CRFS mit 28–91 % angegeben. CRFS trägt zu negativem Stress bei, reduziert die Lebensqualität und kann in jeder Phase der Krebserkrankung auftreten. Risikofaktoren für die Entstehung eines CRFS sind Schlafstörungen, Schmerzen, Depression und endokrine Therapie [Rosas et al. *Int J Cancer* 2023;153:1579-91]. Auch mit der Häufigkeit und Dauer einer Chemotherapie steigt das CRFS-Risiko. Schulmedizinische und komplementärmedizinische Therapiemöglichkeiten sind in **Tab. 1** zusammengestellt.

Neue Studienresultate zu Selen

Prof. Lutz Schomburg, Berlin, präsentierte neue Studiendaten zu dem essenziellen Spurenelement Selen. Bei Frauen mit Brustkrebs wurden Serum-Selen Spiegel, Selenoprotein P und Glutathionperoxydase-3 als Prädiktoren für Rezidive und Mortalität identifiziert. Dazu waren 1.996 Patientinnen in einer multizentrischen Kohortenstudie neun Jahre lang nachbeobachtet worden [Demircan et al. *Redox Biol* 2022;53:102346]. Patientinnen mit einem Mangel an Selenoprotein P (unterste Quintile) hatten eine signifikant schlechtere Prognose bei Verdopplung des Mortalitätsrisikos. Besonders ausgeprägt war die Verschlechterung der Prognose, wenn alle drei oben genannten Parameter zum Zeitpunkt der Diagnose gleichzeitig deutlich erniedrigt waren (unterste Quintile). In dieser Gruppe war nach acht Jahren die Hälfte der Patientinnen verstorben.

In einer weiteren Untersuchung wurde der Zusammenhang zwischen Fatigue-Syndrom und Autoantikörpern gegen Selenoprotein P (SELENOP-aAB) beschrieben. Das Fatigue-Syndrom hat teils identische und teils ähnliche Sym-

ptome im Vergleich zu einer ausgeprägten Hypothyreose. Autoantikörper gegen Selenoprotein fanden sich bei 2 % in einer Kontrollgruppe, bei 7,7 % der untersuchten Brustkrebspatientinnen und bei 15 % der Patientinnen mit Fatigue-Syndrom.

Der Nachweis von Autoantikörpern gegen Selenoprotein war mit einem reduzierten T3/T4-Quotienten, verminderter Dejodierung und reduzierter Jodausscheidung im Urin assoziiert [Sun Q et al. *Redox Biol* 2023;65:102796].

Vitamin D bei Mammakarzinom

In mehreren Beiträgen wurde die Bedeutung von Vitamin D₃ ausgeführt. Frauen mit zu niedrigen Vitamin-D-Spiegeln haben ein erhöhtes Risiko für die Entstehung eines Mammakarzinoms. Bei Brustkrebspatientinnen, die vor Beginn der Chemotherapie erniedrigte Vitamin-D-Serumspiegel haben, sinkt der Spiegel unter der Chemotherapie weiter ab. Brustkrebspatientinnen mit erniedrigten Vitamin-D-Serumspiegeln haben eine schlechtere Prognose im Vergleich zu Frauen mit normalen Werten. Daher sollte ein Vitamin-D-Mangel erkannt und behandelt werden. Die orale Substitutionsbehandlung mit Vitamin D kann täglich, wöchentlich oder monatlich erfolgen. Der individuelle Bedarf ist sehr unterschiedlich. Behandlungsziel sind Vitamin-D-Spiegel im Normbereich.



Prof. Dr. med. Harald Meden
Swiss Institute for New Concepts and Treatments
Dorfbachstr. 22
8805 Richterswil/Zürich
Schweiz
meden@bluewin.ch

Ganzheitliche Gynäkologische Onkologie

Modul A (Mammakarzinom)

Termin: 10. Februar 2024 (online)

Modul B (Endometrium-, Ovarialkarzinom)

Termin: 31. August 2024 (online)

Modul C (Maligne Erkrankungen der Zervix uteri, Vulva, Vagina und Vorstufen)

Termin: 28. September 2024 (online)

Information/Anmeldung:

www.natum-veranstaltungen.de/

Misteltherapie bei Patientinnen mit Mammakarzinom

Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Anwendung

Termin: 8. März 2024

Ort: Kassel (wahlweise in Präsenz oder online)

Information/Anmeldung:

www.natum-veranstaltungen.de/

Intensivkurs Komplementärmedizin

Gynäkologische Onkologie

Termin: 16. März 2024

Ort: Habichtswald-Klinik Kassel

Information/Anmeldung:

www.natum-veranstaltungen.de/

12. Warnemünder Tage für Komplementärmedizin

Termin: 12. und 13. April 2024

Ort: Seebad Warnemünde

Information/Anmeldung:

www.natum-veranstaltungen.de/

Intensivkurs Komplementärmedizin

Benigne gynäkologische Erkrankungen

Termin: 16. November 2024 (online)

Information/Anmeldung:

www.natum-veranstaltungen.de/

In all diesen Kursen werden Punkte für das Zertifikat „Ganzheitliche Frauenheilkunde“ vergeben. In den Modul-Kursen und beim NATUM-Tag werden zusätzlich CME-Punkte vergeben.